

Schüler machen Zeitung

Mehr Durchblick im aktuellen Tagesgeschehen und ein Stück Lebensorientierung bekommen Schüler aus Thüringer Schulen. „Durch-

blick“ heißt das medienkundliche Projekt – beteiligt daran sind die Ostthüringer Zeitung, Thüringische Landeszeitung, lekker-Energie, Deutsche Post

DHL Group, Marienstift Arnstadt, Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt und das Aachener Izop Institut. Seit Anfang des Schuljahres

können die jungen Leser mit ihrer Heimatzeitung lernen und sie für Studien- und Facharbeiten nutzen, indem sie gezielt Themen aus der

Wirtschaft oder ihrem Umfeld recherchieren. Dabei dürfen sie selbst zu Reportern werden und Beiträge in der Zeitung veröffentlichen. Auf der heuti-

gen Seite befinden sich Arbeiten von Schülern der Andreas-Gordon-Schule Erfurt und Schülern der SBBS Technik in Gera.

Durchblick
Jugend und Wirtschaft



Deutsche Post DHL Group

lekker
WIR LADEN LEBEN AUF.

Volksbank eG
Gera · Jena · Rudolstadt

Das gerade Kind

Besuch der Kinderorthopädie im Marienstift Arnstadt

VON LUISE DEUTSCHMANN, SABRINA GLÖCKNER, MAREN HERKLOTZ, ANNA KELLNER, JACQUELINE MIRRE, MARIE WEISE

Erfurt/Arnstadt. Ein Geschenk des Lebens ist es, gesund auf die Welt zu kommen, allerdings ist dies nicht jedem vergönnt. Viele Kinder werden mit orthopädischen Beeinträchtigungen geboren. Diese Kinder haben im Marienstift Arnstadt und seiner Fachklinik für Orthopädie die Möglichkeit, Hilfe und Unterstützung zu bekommen.

Am Mittwoch, dem 6. März 2019 war es uns, sechs Schülerinnen der Andreas-Gordon-Schule Erfurt, möglich, einen Eindruck von der Arbeit der kinderorthopädischen Station im Marienstift Arnstadt zu gewinnen.

Von Frau Dr. med. Christine Bollmann, Chefarztin der Kinderorthopädie, erfuhren wir, dass der Begriff „Orthopädie“ aus dem Griechischen stammt und „das gerade Kind“ bedeutet. Daraus erklärt sich auch das Logo des Marienstifts, welches ein „krummes Bäumchen“ an einem geraden Pfahl gebunden darstellt. Der krumme Baum steht symbolisch für das „erkrankte Kind“, das mit Hilfe von verschiedenen

Behandlungsmöglichkeiten in einem geraden Wachstum unterstützt werden soll.

Frau Dr. med. Christine Bollmann erklärte uns, dass körperliche und geistige Beeinträchtigungen viele verschiedene Ursachen haben können.

Eine Eingrenzung im Alter der Betroffenen gibt es nicht, da Fehlbildungen oft durch einen

Gendefekt oder schon im Mutterleib entstehen. Beispielsweise können eine Mangelernährung, wenig Fruchtwasser oder Durchblutungsstörungen in der Schwangerschaft zu Beeinträchtigungen in der Entwicklung des Kindes führen. So kann es bei der Geburt zu Hüft- und Rückenschädigungen kommen. Bekannte orthopädische Probleme sind die Skoliose, eine Verkrümmung der Wirbelsäule, aber auch X-Beine und der sogenannte Klumpfuß. Bei Letzterem handelt es sich um eine Fehlstellung des Fußes. Diese entsteht durch eine nicht ausreichend vorhandene Waden- und Fußmuskulatur, wodurch eine Neigung nach innen zu erkennen ist. Da der Klumpfuß meist angeboren und frühzeitig erkennbar ist, erfolgt im besten Fall eine Behandlung im Säuglingsalter. Dabei wird in der Regel in den ersten 14 Tagen damit begonnen, den Fuß zu gipsen. Meistens reichen 5-7 Gipse in wöchentlichen Abständen aus, um den Klumpfuß so gut zu korrigieren, dass nur noch eine minimale Operation an der Achillessehne notwendig ist. Anschließend wird die Gipsbehandlung fortgesetzt, bis sich die Sehnen komplett erholt haben. Durch diese Behandlung im Marienstift Arnstadt wird es dem Kind ermöglicht, ein aus orthopädischer Sicht unbeschwertes Leben zu führen. Fehlstellungen am menschlichen Körper gab es schon immer.

Das Marienstift Arnstadt wurde 1905 ursprünglich als Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalt für körperlich und geistig Behinderte gegründet. 20 Jahre

später (1925) wurde die Stiftung um eine orthopädische Klinik erweitert, die auf die Heilung von Fehlstellungen spezialisiert war.

Heute ist das Marienstift eine vielseitige Einrichtung, zu der auch die Klinik für Kinderorthopädie gehört, welche 2018 be-

reits ihr 20-jähriges Bestehen als eigene Abteilung feierte.

Ärzte, Schwestern, Krankenpfleger und Physiotherapeuten sind im Einsatz, um den Kindern einen erfolgreichen und angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten. Bei unserem Besuch sahen wir eine farbenfrohe Sta-

tion, die Platz für 24 Betten bietet. Begleitende Eltern können hier oder auf einer eigenen Elternetage mit aufgenommen werden und nah bei ihren Kindern sein.

Auf der Station befindet sich ein Aufenthaltsraum. Dort können die Patienten und ihre El-

tern zusammen spielen und Zeit verbringen. Wir bekamen die Chance, uns die auf die Kinder zugeschnittenen physiotherapeutischen Möglichkeiten genauer anzusehen. Eine Therapiemöglichkeit durften wir sogar selbst ausprobieren.

Die offene und freundliche At-

mosphäre im Marienstift hat uns sehr gefallen. Auch das Engagement des medizinischen Personals überzeugte uns sehr und wir freuten uns, diesen besonderen Einblick erhalten zu haben.

Ein großes Dankeschön geht an Chefarztin Dr. med. Christine Bollmann.



Besuch der Kinderorthopädie im Marienstift Arnstadt Chefarztin Dr. med. Christine Bollmann.

FOTO: SCHÜLER

Unter 60 Sachen ist doch langweilig

Simson-Tuning – Katz- und Mausspiel mit der Polizei

VON NICO WEILAND UND LUIS LÜDEKE

Gera. Kupplung ziehen, Gang rein, und los geht die Fahrt. Das ist der Alltag vieler Jugendlicher in Thüringen. Immer mehr von ihnen, welche nur über den Moped-Führerschein verfügen, steigen aber auf das Tuning um. Die Kultfahrzeuge, welche seit 1955 auf den Straßen rollen, sind in der heutigen Zeit für viele einfach viel zu langsam. Deshalb beschäftigen sich immer mehr Menschen und auch Firmen mit dem Thema „Simson-Tuning“. Aber was darf man und was nicht? Welche Konsequenzen erwarten einen bei nicht sachgemäßer Anpassung?

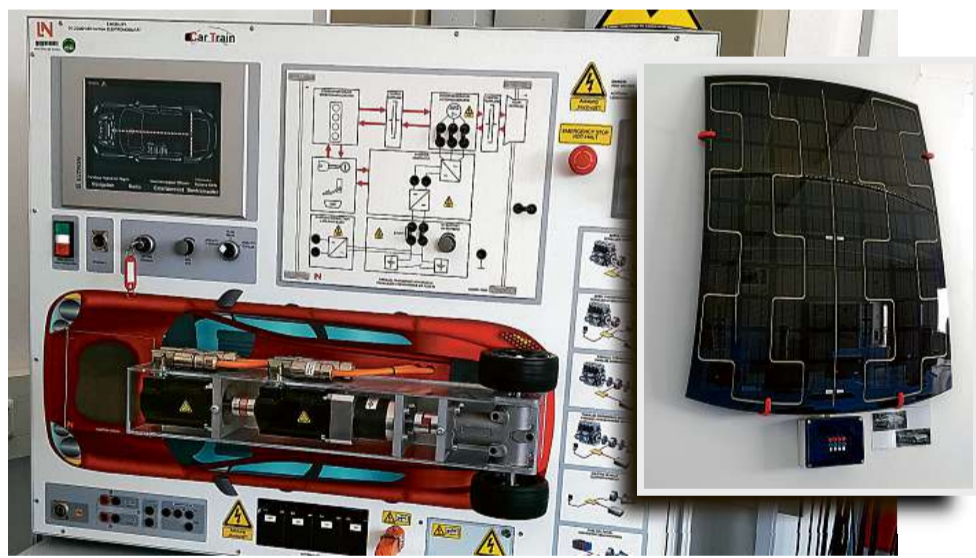
Die meisten wissen gar nicht, dass die Polizei über technische Geräte zum Feststellen von Unregelmäßigkeiten verfügt und dass es ein Straßenverkehrsrecht gibt. In diesem Gesetzbuch sind unter anderem die Geschwindigkeiten, der Bußgeldkatalog, die Straßenverkehrsordnung, die Fahrzeugzulassung und noch weitere Straßenordnungen geregelt. Hier wird festgesetzt, dass das Moped ein in sich abgestimmtes System ist, welches einer Betriebserlaubnis bedarf. Wenn dennoch bauliche Veränderungen am Fahrzeug durchgeführt werden, wie zum Beispiel ein Lenkerumbau, so muss man zum TÜV, um eine Umbauabnahme durchführen zu lassen. Anschließend muss man zur Zulassungsstelle, da die Eintragung erst wirksam ist, wenn die neue Betriebserlaubnis abgestempelt wurde, welche der TÜV-Ingenieur ausgestellt hat. Anhand unserer Abbildungen kann man

einige Umbauauffälligkeiten erkennen: Ein veränderter Auspuff, keine Spiegel, eine sogenannte freilaufende Kette sowie ein nicht originaler und zugelassener Zylinderkopf. Fast täglich werden durch Polizeibeamte Kontrollen auf unseren Straßen durchgeführt, um Unfälle – auch aufgrund nicht rechtskonformen Tunings – zu vermeiden. Die rechtlichen Folgen eines unsachgemäßen Tunings sind unter anderem eine Geldstrafe, das Stilllegen des Mopeds bis hin zum Verlust der Fahrerlaubnis mit anschließender Sperre für einen anderen Führerschein. Hat man allerdings ein gültiges TÜV-Gutachten mit genehmigter Betriebserlaubnis sowie einen zulässigen Motorradführerschein, ist das Simson-Tuning rechtlich erlaubt.



Simson-Tuning – Katz- und Mausspiel mit der Polizei. Was ist erlaubt und was nicht?

FOTO: WEILAND/LÜDEKE



Lehrmaterial an der SBBS Technik für die Ausbildung Mechatroniker/ System- und Hochvolttechniker.

FOTO: RHEIN/FRANKE

Landesweit einzigartig

Einzig Fachklasse für System- und Hochvolttechniker in Thüringen

VON RUBEN RHEIN UND FABIAN FRANKE

Gera. Die SBBS Technik in Gera sieht sich gut gerüstet, um den wachsenden Bedarf bezüglich der Qualifizierung des Fachpersonals für Mechatroniker im Bereich Elektronik auszubilden. Diese werden benötigt, um Wartungen und Reparaturen an Elektrofahrzeugen durchzuführen. Wie uns der Ausbildungsleiter Herr Zupfer berichtete, sind die dafür bereitgestellten Lehrmittel bereits im Einsatz. Seit 2015 bietet die SBBS diese Fachrichtung an. Die erste Klasse begann mit sehr wenig Auszubildenden. Diese Anzahl erhöhte sich und beträgt im derzeitigen Schuljahr 20 Lehrlinge. Es besteht die Notwendigkeit, mehr Fachkräfte auf den Markt zu bringen. Die Bedingungen der Ausbildung werden weiter ver-

feinert. So wird zum Beispiel die neueste Schutzkleidung für die Wartung an Elektrofahrzeugen bereitgestellt, diese muss Spannungen über 120 Volt aushalten. Ein eigenes Labor für die Mechatroniker ist vorhanden und mit verschiedenen Kfz-Modellen, neuester Labor- und Elektrotechnik ausgestattet. Auch die Anschaffung eines eigenen Elektrofahrzeuges sei in Planung, so Zupfer. Doch sei sie mit verschiedenen zu erfüllenden Sicherheitsstandards verbunden und somit nicht so einfach zu gewährleisten.

Der Thüringer Lehrplan sieht vor, dass die Azubis den sicheren und gefahrlosen Umgang mit Stromkreisen, Wechselwirkungen und Spannungen bis zu 120 Volt gelehrt bekommen. Außerdem sind Kenntnisse über die Systeme der Elektroautos notwendiger Lehrstoff. Die

ersten zwei Jahre der Ausbildung der Mechatroniker seien gleich, erst im 3. Lehrjahr spezialisieren sich die Auszubildenden in Richtung des System- und Hochvolttechniker. Diese zukunftsorientierte Ausbildung hat in Thüringen in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal. So lassen unter anderem Firmen wie Auto-Scholz-AVS, AfA, BMW und VW ihre Lehrlinge an der SBBS Technik in der Fachrichtung System- und Hochvolttechniker ausbilden.

Selbst Firmen aus Erfurt und Weimar schicken ihre Lehrlinge nach Gera.

Thüringen hat in dieser Richtung noch Nachholbedarf. In anderen Bundesländern ist der Beruf schon mehr ausgeprägt, wie zum Beispiel in Berlin. Dort gibt es eine eigene Schule, die diese Ausbildung durchführt.